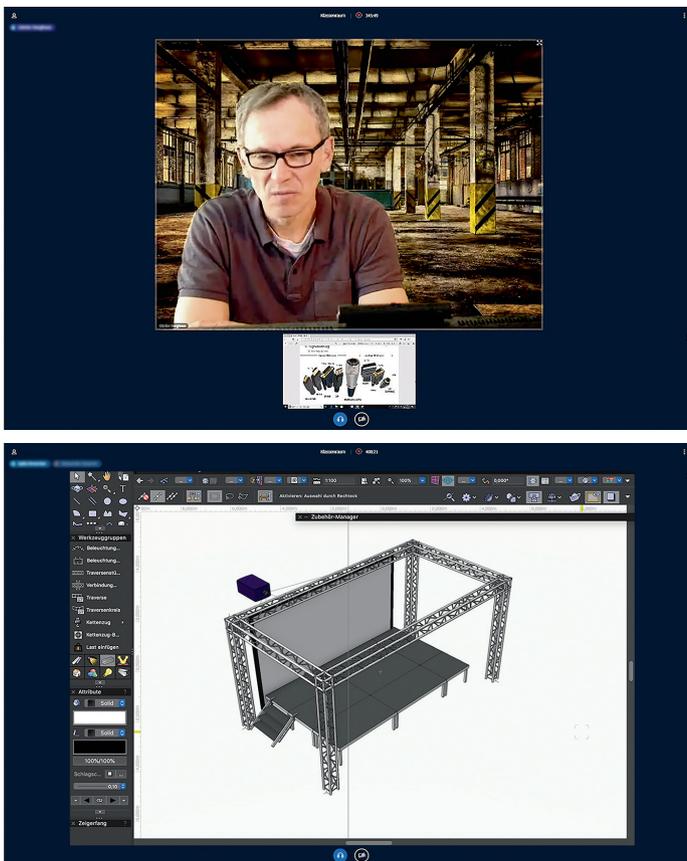


Virtuelle Praxis für Azubis

Mithilfe des Unternehmens b-trend-setting können angehende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik relevante Themen per Videokonferenz erarbeiten

VON Kerstin Josupeit



Günter Berghaus, Berufsschullehrer für Licht- und Medientechnik an der Berufsschule für Medientechnik, schult seine Azubis online



Informationen zur Verbundberatung
verbundberatung-berlin.de
marktplatz-verbundausbildung.de



Kerstin Josupeit,
 Projektleiterin
 Verbundberatung
 Tel.: 030 / 63 41 52-00
josupeit@verbundberatung-berlin.de

Die Veranstaltungsbranche wird eine derjenigen sein, die zuletzt ihre Geschäftstätigkeit und damit Ausbildung wieder aufnehmen kann. Besonders betroffen davon sind alle jene, die sich zu Fachkräften für Veranstaltungstechnik ausbilden lassen. Auch wenn der Berufsschulunterricht wieder läuft, kann er nicht das Fehlen von praktischer Aneignung und Anwendung von Kompetenzen bei Konzerten und anderen Veranstaltungen in- und outdoor ausgleichen.

Eine besondere Herausforderung stellt sich für Auszubildende kurz vor der Abschlussprüfung und ihre Ausbildungsbetriebe. Das, was wir zu „normalen“ wirtschaftlichen Zeiten schätzen, nämlich praktische Prüfungen, die sich mit dem Begriff „betriebliches Projekt“ sehr nah am Arbeitsalltag orientieren, sind plötzlich nur noch rudimentär umzusetzen.

In dieser Situation entwickelte Martin Behns, Geschäftsführer der b-trend-setting gUG, eine virtuelle praktische Prüfungsvorbereitung. Sein Fazit: „Als Dienstleister in der dualen Ausbildung war es uns ein Anliegen, der Branche unter den gegebenen Einschränkungen ein passendes Angebot zu machen. Dieses sprach sich in der Szene so schnell herum, dass wir zwei Kurse mit 16 Auszubildenden aus neun Unternehmen durchführen konnten. In virtuellen Ausbildungsräumen mit versierten Ausbildern und einem ständigen Austausch zwischen den Teilnehmenden wurden die relevanten Themen durchgearbeitet, um einen Ausgleich für fehlende Praxis in den Ausbildungsbetrieben zu bieten.“

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass das traditionelle Modell der Verbundausbildung dieser Tage ein Update hinsichtlich mehr Flexibilität in der dualen Ausbildung erfährt. Bisher nicht gedachte Kooperationen in der Wirtschaft und die stärkere Nutzung digitaler Formate machen die neue „Generation Fachkraft“ fit für zukünftige Arbeitsaufgaben.

Die Verbundberatung unterstützte die Unternehmen der an dieser besonderen Verbundausbildung teilnehmenden Azubis bei der Beantragung von Fördermitteln. Sowohl die Beratung als auch die konkrete finanzielle Unterstützung stammen aus dem Landeshausalt Berlins. Übrigens: Unternehmen, die Frauen im eher männerdominierten Metier Veranstaltungstechnik ausbilden, können eine zusätzliche Förderung beantragen, weil es Ziel des Senates ist, die Quote in frauentypischen Berufen zu erhöhen.